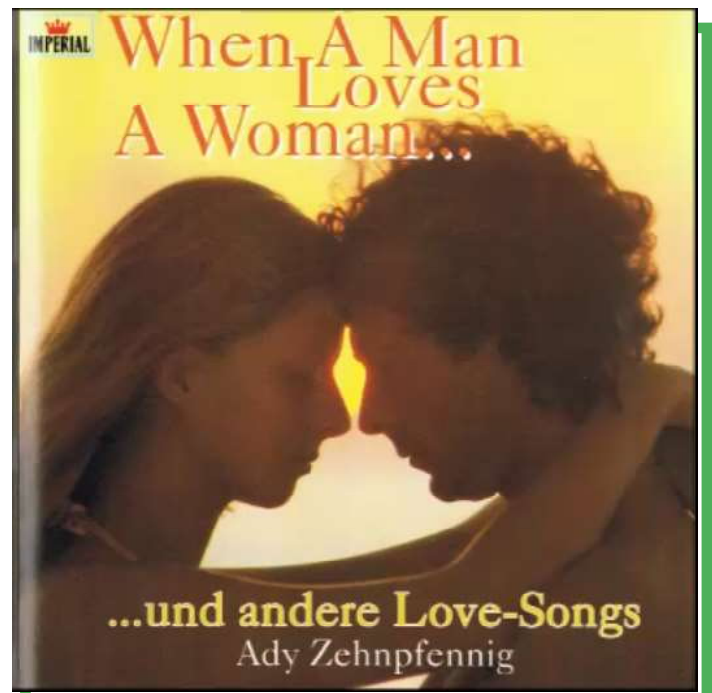
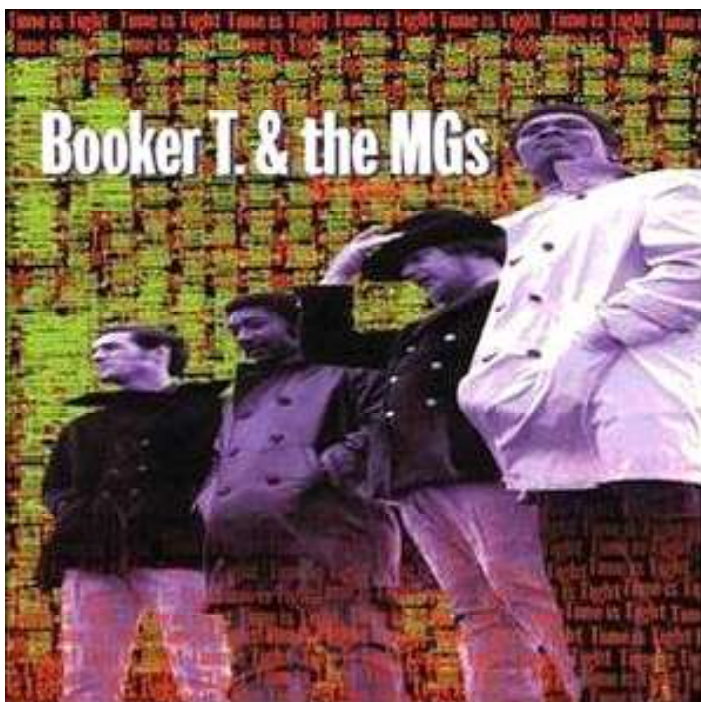


# 168. Time Is Tight

Hintergründe von S. Radic

Dieser Orgel-Hit befindet sich im Repertoire vieler namenhaften Solisten und Gruppen. Diese leichte C-Dur-Version erlaubt sogar das komplette Original-Baßspiel der LP auf dem 13-Tasten-Stummelpedal. Die Baß-Phrase ist in der Einleitung zu sehen; eine stark synkopierte Phrase, die jedem Organisten einiges an Können abverlangt. Wem diese Spielweise noch nicht so recht glückt, soll die einfache Grundbaß-Version laut unserem Beat-Begleitmodus spielen. Harmonisch und stilistisch handelt es sich hier um einen sehr vereinfachten Blues mit vollkommen unregelmäßigem Taktaufbau. Der A-Teil hat z.B. 14 Takte und wird zwei Mal gespielt. Der B-Teil hat nur acht Takte und stellt eine G-Dur-Modulation dar. Über G7-Akkord und einen typischen G7-Baß-Abgang wird wieder C-Dur im D.S. angesteuert. Der Coda-Sprung bringt eine steigende Kadenz, die mit dem Akkord C9 in einer besonderen Umkehrung endet.

Der Titel "Time Is Tight" ("Zeit ist knapp") ist der Soundtrack zum Jules Dassin Film 1968 Namens "Up Tight", das Album reflektiert sich, durch die Aufnahme von Booker T. Jones, die Geschichte eines jungen schwarzen Mannes, der im Getto während der turbulenten Zeit nach der Ermordung von Martin Luther King lebt, wo für jeden einzelnen die „Zeit knapp ist“.



Manchmal hilft eben nur der Zufall: Booker T. und das MGs-Ensemble kamen zusammen zunächst nur aus einem Grunde: als die begleitende Hausband für Aufzeichnungen von Stax Memphis. Aber Organist Booker T. Jones und Gitarrist Steve Abschneider fanden schnell musikalisch zueinander und wandelten den Rhythmusabschnitt um, der in eine ganz besondere Riffing-Kunst führte und brachten die Zuhörer zum Jubeln. Diese Aufnahmen bildeten den Kern des Quartetts. Beim Basteln mit der „Green Onions“-Formel, fand die Band Dutzende instrumentelle Veränderungen und kreierte ein neues "Instrumentelles Genre". Sie wurden von der "Memphis Seele" und vielen Künstler (Otis Redding und Wilson Pickett z.B.) unterstützt. Der Sound der Hammond-Orgel und der Gitarre, die über den in zunehmendem Maße lebenswichtigen Rhythmen vom Bassisten Donald „Duck“ Dunn und von ursprünglichem Schlagzeuger Al Jackson überlagert wurden. Sie spielten ausgehnte Moll-Bluestitel mit "Seele", wie „Ode zu Billie Joe“ und viele andere Melodien, welche hier den Anfang gründeten und später in den sechziger Jahren fortgeführt wurden.

Eine "Fan"-Rezension: Der größte Schlagzeuger, der überhaupt lebte, das Al Jackson, der meist überzeugendste Baß-Spieler der Welt, Donald „Duck“ Dunn, das absolute überlegene Gitarren-Spielen von dem einzigartigen Steve Abschneider und das spezielle Genie des Organs Booker T. Jones bildeten eine virtuelle „Traummansschaft“ der Musik....

8Beat (T=120)

Organ

Guitar

Bass

Drums

HH-cl. HH-op.

BD SD

Programmieranweisung

**WERSI-PEGASUS.** Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" der komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Klangbanken mit entsprechenden Instrumenten eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUMS/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.